

**Martin Chemnitz, Handbuch der vornehmsten Hauptteile der christlichen Lehre**, Durch Fragen und Antworten aus Gottes Wort einfach und gründlich erklärt. Zu Anfang der Unterrichtung der Pastoren in der Visitation des Fürstentums Braunschweig erstellt, jetzt von Neuem überlesen und verbessert durch Dr. Martin Chemnitz. Gedruckt zu Magdeburg in Verlegung durch Johann Franck, im Jahr des Herrn 1579. Bibliothek lutherischer Klassiker, Band 1. Freimund-Verlag, Neuendettelsau 2018, ISBN 978 3 946083 32 0, 203 S., 14,80 €.

Der Freimund-Verlag beginnt seine Reihe „Bibliothek lutherischer Klassiker“ mit diesem sehr empfehlenswerten Werk von Martin Chemnitz (1522-1586), dem eine komprimierte Einführung von Wolfhart Schlichting vorgeschaltet ist (S. 7-15). Nachdem Chemnitz 1554 von Wittenberg nach Braunschweig gewechselt war, wurde er 1568 von seinem neuen Landesherrn beauftragt, die Reformation nun auch im Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel durchzuführen. In der Stadt Braunschweig war das ja durch Johann Bugenhagen schon 1528 geschehen. Superintendent Chemnitz begann diese neue Aufgabe – er hatte ja schon 8 Jahre lang an dem dreibändigen Standardwerk „Examien Concilii Tridentini“ gearbeitet – mit einer Visitation, für die er sich nun für die Pfarrer – nun aber in Deutsch – Prüfungskriterien in Frage- und Antwortform schuf, die hier nun in der Auflage von 1579 zu Grunde gelegt wurden. Der alte Text ist für unsere Zeit dazu (leider nicht immer fehlerfrei) revidiert worden, sodass er für jedermann gut lesbar und verstehbar ist.

Weshalb noch Auflagen *nach* jener ersten notwendigen Visitation? Chemnitz beruft sich im Vorwort auf die Kirchenordnung: „dass die Examen [mit diesem Handbuch (J.J.)] nicht allein gehalten werden sollen, wenn jemand zum Kirchenamt auf- und angenommen werden soll, sondern dass die Superintendenten jedes Jahr zwei Mal ihre ihnen zugeordneten Pastoren examinieren sollen, so dass es zugleich ein Unterricht und eine Unterweisung vom Grund und rechten Verstand der reinen Lehre sei, wie demütige Pastoren studieren sollen, sich vor falscher Lehre hüten und wie sie ihren Zuhörern die Lehre verständlich vortragen. Sodass solche Examen die ganze Kirche, sowohl Prediger als auch Zuhörer, mit großem Nutzen und Ertrag durch Gottes Segen erbaut werden können“ (S. 16). Bei all dem ist das Buch auch für Laien verständlich, geeignet auch als Ergänzung zu Luthers Kleinem Katechismus.

Die vielen angegebenen Bibelstellen werden nicht aus ihrem Zusammenhang herausgerissen. Oft werden daher auch ganze Kapitel angegeben. Es gelingt dem hochgelehrten „zweiten Martin“ nach Luther, lutherische Dogmatik in auch für Laien verstehbare Worte zu kleiden. Das Werk eignet sich nicht nur zum Selbststudium lutherischer Lehre, sondern zum Unterricht und zur gemeinsamen Arbeit etwa auch in Bibelstunden. Den besten Eindruck mag man sich durch die „Väterlesung“ in diesem Heft verschaffen. Johannes Junker